

VIA-Stiftung



Die Spende, die die VIA-Stiftung der Volksbank eG für die Jubiläumsfeier der Caritas-Beratungsstelle zur Verfügung gestellt hatte, wurde nach der coronabedingten Absage für ein anderes Projekt verwendet. Das Bild zeigt (v. l.) Herbert Kraft (Vorstand des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf), Rahel Krückels (Leiterin der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Warendorf) und Stefan Hölzle (Vorstand der Volksbank Warendorf eG).

Spende für Jubiläumfestakt kommt Kinderprojekt zugute

Warendorf (jor). Ursprünglich hatte die Caritas-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Warendorf – eine der ältesten überhaupt – zu ihrem 50-jährigen Bestehen im März einen Festakt mit Tag der offenen Tür geplant. Doch dann kam Corona. „Wir haben die Feier bereits abgesagt, als noch niemand so genau wusste, wie man mit solchen Dingen umgehen muss“, erinnert sich Herbert Kraft vom Vorstand des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf.

Was allerdings mit der großzügigen Spende machen, die die VIA-Stiftung der Volksbank eG für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hatte? Ein Anruf mit Stefan Hölzle vom Vorstand der Volksbank brachte Klärung. Schnell war ein anderes Projekt gefunden. Ein Set aus Schaumstoffwürfeln für den Therapiebe-

reich, mit buntem Kunststoffüberzug, der abgezogen werden kann. „Eine haltbare Sache“, ist Stefan Hölzle überzeugt.

Rahel Krückels, Leiterin der Beratungsstelle, berichtet, dass die Kinder das „Spielgerät“ sofort angenommen hätten. Vor allem in den Kindergruppen sei es hilfreich. So könnten die Blöcke nicht nur als Sitzkissen genutzt werden. Die Kinder bauten sich damit auch eine Höhle. Eine Art sicheren Ort, wohin sie sich zurückziehen können.

Denn die Spannweite der kindlichen Probleme, mit denen die Beratungsstelle zu tun hat, ist vielfältig: Trennungs- und Scheidungskinder, Kinder von Alleinerziehenden, sowie Kinder mit schulischen Auffälligkeiten oder Entwicklungsauffälligkeiten.

Auch Kinder, die Opfer von körperlicher und/oder sexualisierter

Gewalt wurden, sind darunter.

Rund 500 bis 600 Familien betreue die für den Norden des Kreises Warendorf zuständige Beratungsstelle pro Jahr, so Rahel Krückels. Bei einem niedrigschwelligen Einstieg, wie Herbert Kraft betont. Die Menschen müssen nicht erst zum Jugendamt, wovor viele Interessenten zurückschrecken. Stattdessen können sie direkt zur Beratungsstelle kommen und auf Wunsch anonym bleiben. „Vom Besuch hier muss kein Mensch etwas erfahren“, versichert er.

Stefan Hölzle sieht in der Anwendung den wichtigen VIA-Stiftungszweck der Kinder- und Jugendfürsorge voll erfüllt und freut sich, dass sogar noch etwas Geld übrig geblieben war, das die Beratungsstelle in ein elektronisches Dartspiel für die Arbeit mit Jugendlichen nutzen konnte.